

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 28

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Moss» hat diese Schafe von der Hauptstrecke getrieben und bringt sie nun über ein Nebengeleise nach der Lücke im Zaun, die er gefunden hat.

L'express va passer et ces sacrés moutons qui étaient de nouveau sur la voie principale. «Moss» s'est élancé et les chasse.

Kleiner Welt



«Moss» läuft aufmerksam zwischen den Schienen. Wenn er irgendwo die Pfeife einer Lokomotive hört, weiß er genau, ob das ein Zug ist, der diese Strecke entlang kommt, und richtet seinen Feldzugsplan gegen die Schafe danach ein.

«Moss» se promène le long des voies. Il est prudent et connaît fort bien le signal du train. Dès qu'il l'entend, il se précipite pour veiller à ce que les moutons ne soient point écrasés.

Ein Schäferhund als Bahnbeamter

Liebe Kinder! In Wales — in Großbritannien — führen die Eisenbahnschienen kilometerweit durch Hügelland, das nur mit düftigem Gras bedeckt ist. Wohnhäuser sieht man selten. Auf den Hügeln weiden Schafe. Es sind keine großen Herden, aber zusammengezählt sind es riesige Mengen von Schafen. Auf dem Rücken haben manche ein rotes Kreuz oder einen schwarzen Punkt eingezzeichnet, damit der Besitzer die seinen wiedererkennt. Denn die Schafe haben keinen Hirten, sie streifen halb wild umher; sie zwängen sich überall durch, um ein bisschen Gras zu rupfen. Sie schlüpfen auch durch die Zäune längs der Eisenbahnschienen. Ahnungslos zupfen sie das spärliche Kraut und sehn nicht ein, daß es gefährlich ist, zwischen den Schienen zu grasen. Die Eisenbahn hat schon so viele Schafe überfahren und schon so viel Geld dafür bezahlen müssen, daß sie auf die glückliche Idee kam, Schäferhunde als «Beamte» anzustellen.

Festangestellter Schienenaufseher zu sein, ist für «Moss» — so heißt unser Hund auf dem Bild — ein Kompliment. Moss ist neunjährig und ein schöner Kerl mit klugem Gesicht. Sein Beruf ist nicht leicht, aber Moss ist sehr geschickt, zuverlässig und schnell entschlossen. Er weiß Bescheid. Er kennt jedes Signal, er weiß genau, von welcher Seite und wann ein Zug zu erwarten ist, sobald er die Pfeife hört. Der Schäferhund arbeitet mit seinem menschlichen Kollegen zusammen, doch tut er seine Pflicht auch hier selbstständig. Moss jagt die Schafe von den Schienen und findet rasch das Loch im Zaun, durch das die Tiere gekommen sind. Wenn Moss zwischen zwei fahrende Züge gerät, weiß er, daß keine Gefahr besteht, wenn er sich ruhig zwischen die Schienen legt. Das alles muß gelernt sein, und Moss mußte seine Lehrzeit beim Streckenwärter schon im zweiten Alter von sechs Monaten beginnen. Weil der neue «Eisenbahnbeamte» seine Klugheit bewiesen hat, braucht man ihn noch zu anderen Arbeiten. Bei Annäherung eines Zuges warnt der Hund auch die Schienearbeiter, und oft hält Moss den Zug auf und weicht nicht, bis der letzte Arbeiter in Sicherheit ist.

Mit herzlichen Grüßen euer

Unggle Redakter.

Mes chers enfants,

L'histoire de «Moss», le chien garde-voie, peut vous sembler un conte, mais il n'en est rien bien que l'histoire se passe en Ecosse, pays où dans les temps heureux résidaient nombre de fées aux cheveux d'or. L'Ecosse est un pays vallonné où dans d'immenses espaces paissent des troupeaux de moutons. Les moutons, vous vous souvenez de ceux de Panurge, ne sont pas très intelligents, ils s'égarent volontiers et s'en vont brouiller sur les lignes du chemin de fer. «Moss» a été dressé par son maître pour leur faire perdre cette habitude, mais il a bien du travail! A journée faite, il court le long du parcours du train pour surveiller la voie. Oncle Toto ne vous fait point ici un conte, au reste, regardez les photographies.

Amicalement à tous

Oncle Toto.



«Sieh mal nach, ob da vorn bei der Kohlenmine etwas los ist!» Der Hund versteht genau, was ihm aufgetragen wird und springt von der Draisine ab. Links hinten sieht man die Pfosten des Drahtzauns, durch den immer wieder Schafe sich gradezu durchbohren.

«Là, «Moss», voyez-vous (les Anglais disent vous à tous le monde sauf au bon Dieu), il se passe quelque chose près de la mine de charbon», «Moss» a compris, «Moss» va sauter de la drézine de son maître pour aller voir ce qui se passe.

Wer kann das lesen?

